

Die reizende Mauer

Lange wurden die Perspektiven der ostdeutschen Kunst auf die Friedliche Revolution von 1989 verdrängt. In Leipzig beschreitet eine große Themasausstellung nun neue Wege **VON PETER NEUMANN**



Allegorie auf den Übergang ins Ungewisse – Doris Ziegler's »Große Passage«

Natürlich folgt die Kunst nicht zwangsläufig der politischen Dramaturgie der Zeitläufe. Viel öfter antizipiert sie Konflikte, ist nervöser Seismograf einer Gegenwart, die überhaupt erst im Entstehen ist. Und doch wird die Literatur ebenso wie die bildende Kunst in der Rückschau oft genug zum bloßen Anschauungsmaterial, läppische Illustration dessen, was Historiker mit der großen Geste des verspäteten Propheten so alles über die Geschichte zu erzählen wissen.

Die Ausstellung *Point of No Return. Wende und Umbruch in der ostdeutschen Kunst*, die jetzt im Museum der bildenden Künste in Leipzig zu sehen ist, präsentiert erstmals die lange verdrängten Perspektiven der ostdeutschen Kunst auf die Friedliche Revolution und den Epochenbruch von 1989. Und das ist nicht nur gut und richtig so, es ist regelrecht wohltuend in einer Zeit, in der auf Biegen und Brechen nach Erklärungen für diese scheinbare Sonderwelt gesucht wird, die sich in den vergangenen 30 Jahren jenseits der Elbe herausgebildet hat. Kein großes Narrativ, kein Leitmotiv durchzieht die Ausstellung, außer die Brucherfahrung selbst, und die, so stellt sich schon in der Eingangshalle heraus – Wolfgang Smys *Großes Stadtbild* (1986) grüßt großformatig von der Wand –, ist so individuell, wie vielzellig, hat so viele Vor- und Nachgeschichten, dass folgerichtig auch sehr unterschiedliche Konfliktchroniken aufs Transformationstheater gehören.

Der von Paul Kaiser, Christoph Tannert und dem Leipziger Museumsdirektor Alfred Weidinger kuratierten Ausstellung gelingt es, all das zusammenzubringen. In unterschiedlichen »Klimazonen«, Räumen mit spezifischen Atmosphären, die Titel tragen wie »Die reizende Mauer«, »Wendeschleife«, »Risse im Gehäuse«, wird Kunstgeschichte als Individualgeschichte erfahrbar. Ob nun staatlicherseits herausgehobene, kritisch-loyale oder nonkonforme Positionen, bekannte oder erst noch zu entdeckende Namen, ob Ost-Berlin, Halle, Dresden oder Leipzig, Verismus, Neoexpressionismus, Pop – das gesamte Spektrum an Schulen, Milieus, Stilen und Generationen wird in der Ausstellung präsentiert, von den späten Siebzigerjahren bis in die Gegenwart.

Vieles wie Doris Ziegler's *Passagen-Zyklus* (1988–1994), in dem eine Art Übergangsgemein-

schaft aus imaginierten und realen Personen aus dem Umfeld der Künstlerin die einst so glanzvollen Leipziger Messepassagen durchwatet, sieht man zum ersten Mal. In Smys *Großes Stadtbild* ist es eine vollkommen disparate Gesellschaft von Schwimmern und bleiern Enten, die in einer schwefelgelben Brühe ihre Bahnen und Kreise ziehen, vereinzelt, voneinander entfremdet, hier und da von etwas in die Tiefe gezogen. Die jüngst vom Kulturosoziologen Detlef Pollack in der *FAZ* angestoßene Debatte, wem die Friedliche Revolution denn nun eigentlich gehöre, der politischen Opposition oder den »Normalos«, erfährt aus Leipzig eine andere Wende: Dem großen Umbruch von 1989 gingen viele individuelle Brüche voraus, innere wie äußere. Und folglich können Fragen dieser Größenordnung, wenn überhaupt, auch nur auf der Ebene akribischer Konstellationsforschung verhandelt werden.

Die Leipziger Kuratoren machen es vor: Da hängen Staatskünstler neben Reformern, Hier-gelebene vis-à-vis Dissidenten. Eine schonungslose Konfrontation, die nicht nur ästhetisch aufgeht, sondern sichtbar werden lässt, wie wenig mit solchen Etiketten gewonnen ist, sobald man in die Lebenswelten, die Ateliers und Arbeitsgemeinschaften, die sozialen Werkstätten der Künstler hineinblendet. Wie viel mehr Zwischentöne, Ambivalenzen, Grauzonen es gibt. Der *Point of no Return*, der Punkt der irreversiblen Zäsur, ist je ein anderer. Und so öffnet sich der Blick auch für überraschende Konstellationen: Während Bernd Schlothauer in *Hammer und Sichel* (1989) das Symbolbesteck des Marxismus-Leninismus im Moment seines Untergangs auf blühendem Farbgrund kurzerhand auf den Kopf stellt, rammt Willi Sitte, ehemaliger Präsident des Verbandes Bildender Künstler der DDR und damit einer der Regime-Bonzen, seine Arbeiterfiguren, die sich dem neuen kapitalistischen System in den Rachen geworfen haben, in *Erdgeister* (1990) kopfüber in den Schlamm.

Sowenig der Epochenbruch in der bildenden Kunst auf 1989/90 zu datieren ist, so wenig hört er nach der Wiedervereinigung auf. Auch das zeigt die Schau: Noch die Mitte der Achtzigerjahre geborene Generation, die zwar keine eigenen Erinnerungen mehr an die DDR hat, aber in den Neunzigerjahren ostdeutsch sozialisiert wurde, greift Fragen nach Herkunft und Mentalität,

Hegemonie und »Kolonialisierung« auf und stellt sich ganz bewusst in die Tradition einer ostdeutschen Kunst. Henrike Naumann etwa ist mit der Großinstallation *DDR Noir* (2018) zu sehen: einer stereotypen Schrankwand, in die die Künstlerin ein Gemälde ihres eigenen Großvaters Karl Heinz Jakob integriert hat, das ihn selbst und seine schwangere Frau Sigrig Jakob zeigt. Wie ein aufgeschlagenes Familienalbum steht das Bild im Regal, symbolisch für die vielen noch immer unerzählten Geschichten – vor allem in der Kunst.

Adler (Die Brüder) (1989) heißt das Bild, das nicht nur die Gemengelage der Wende- und Umbruchjahre, sondern auch die Deutungsdebatte um den Stellenwert der ostdeutschen Kunst vielleicht am besten einfängt: Flügel, die durch den kräftigen Pinselstrich Lutz Friedels ein bauschiges Gefieder bekommen, schwungvoll, wie eine Lunge, die sich mit Luft vollsaugt, und gleichzeitig stehen diese beiden Greifvögel da unbeweglich am Himmel, kurz vor dem Zusammenstoß, ein Still, das – wie alle Agonie – voller Tragik steckt.

Anscheinend müssen erst 30 Jahre vergehen, um in einer großen Themasausstellung verhandeln zu können, was als Versäumnis diskursiver Auseinandersetzung nicht mehr aufholbar ist, weil es mittlerweile selbst zur Rezeptionsgeschichte ostdeutscher Kunst gehört: die Tatsache, zum zweiten Mal unerwünscht gewesen zu sein, nicht die notwendige Anerkennung erfahren zu haben. Der Kurator Paul Kaiser selbst hatte erst vor zwei Jahren einen Bilderstreit vom Zaun gebrochen, als er der Direktorin des Dresdner Albertinums, Hilke Wagner, vorwarf, ostdeutsche Kunst ins Depot zu verbannen. In Lutz Friedels *Adler* ist der bis heute schwärende Deutungskonflikt bereits antizipiert: die Angst wie die Hoffnung, hier könnten sich zwei auf Augenhöhe begegnen.

Der Anspruch der Leipziger Kuratoren indes, dass es sich bei der sogenannten DDR-Kunst nicht um einen Nebenschauplatz der deutschen Kunstgeschichte, schon gar nicht um eine nostalgische Rückschau einer zu Recht vergessenen Szene, sondern um gesamtdeutsche Kunst ostdeutscher Prägung handelt, lässt für die Zukunft noch ganz andere Ausstellungsprojekte erwarten, in denen ostdeutsche und westdeutsche Kunst gemeinsam auf Wende und Umbruch blicken.

www.zeit.de/audio

ANZEIGE

MUSEEN & GALERIEN

www.zeit.de/kulturanzeigen

ALTENBURG
Lindenau-Museum Altenburg, www.lindenau-museum.de, Di-Fr 12-18, Sa, So, Feiertag 10-18 Uhr
bis 08.09.2019: Matthias Schaller Fotografien

AUGSBURG
Kunstsammlungen und Museen: Maximilianmuseum, Fuggerplatz 1, Tel. 0821-3244112, www.kunstsammlungen-museen.augsburg.de, Di/Mi/Do-Fr 10-17, Do-20
bis 15.09.2019: Maximilian I. (1459-1519) Kaiser. Ritter. Bürger zu Augsburg

BACKNANG
Galerie der Stadt Backnang, Petrus-Jacobi-Weg 1, Tel. 07191/894-477, Di-Fr 17-19, Sa, So 14-19 Uhr
bis 11.08.2019: Katja Pfeiffer, Divers
Graphik-Kabinett Backnang, Riecker-Raum, Petrus-Jacobi-Weg 5, Tel. 07191/894-477, Di-Fr 17-19, Sa, So 14-19 Uhr, 20.6. geöffnet 14-19 Uhr
bis 29.09.2019: Tierschil Fabelhaft

BADEN-BADEN
6. APRIL – 29. SEPTEMBER 2019
CENTRE POMPIDOU
MUSEUM FRIEDER BURDA
ENSEMBLE

BAYREUTH
Kunstmuseum Bayreuth/Altes Barocktheater, Maximilianstr. 33, Bayreuth, Tel. 0921/7645310, www.kunstmuseum-bayreuth.de, Di-So 10-17 Uhr
bis 13.10.2019: Ausstellungen aus den Sammlungen: Teil 2 Mnemosyne und die Moderne

BEDBURG-HAU
Museum Schloss Moyland, Am Schloss 4, Tel. 02824/951060, www.moyland.de, Di-Fr 11-18, Sa, So 10-18 Uhr
bis 22.09.2019: KUNST. BEWEGT. 15 Tiersche Freunde: Hunde und Katzen aus der Sammlung

BERLIN
Berlinsche Galerie – Museum für Moderne Kunst, Alte Jakobstr. 124–128, Berlin, www.berlinschegalerie.de, Mo-So
bis 12.08.2019: Lotte Laserstein. Von Angesicht zu Angesicht
bis 19.08.2019: realities:united. Fazit
bis 29.07.2019: André Kirchner. Stadtrand Berlin
Bröhan-Museum, Schloßstraße 1a, 14059 Berlin, Tel. 030-32 69 06 00, www.broehan-museum.de, Di-So 10-18 Uhr
bis 15.09.2019: Skandal! Mythos! Modern! Die Vereinigung der XI in Berlin
bis 27.10.2019: Reaching Out for the Future. Zukunftsfantasien um 1900
C/O Berlin, Hardenbergstraße 22-24, 10623 Berlin, Tel. 0302844416, www.co-berlin.org, info@co-berlin.org, tägl. 11-20 Uhr
08.06. bis 07.09.2019: Food for the Eyes . Die Geschichte des Essens in der Fotografie
08.06. bis 07.09.2019: Elfie Semotan . Contradiction
Deutsches Historisches Museum, Unter den Linden 2, 10117 Berlin, Tel. 030/203040, www.dhm.de, tägl. 10-18 Uhr
Dauerausstellung: Deutsche Geschichte vom Mittelalter bis zum Mauerfall
bis 22.09.2019: Weimar: Vom Wesen und Wert der Demokratie
bis 04.08.2019: Demokratie-Labor

Gropius Bau, am Potsdamer Platz, Niederkirchnerstraße 7, Tel. 030/25486-0, gropiusbau.de, Mi-Mo 10-19 Uhr, Di geschl.
25.04. bis 28.07.2019: The Black Image Corporation. Theater Gates
06.06. bis 22.09.2019: Bani Abidi: They Died Laughing
26.07. bis 01.12.2019: Garten der Iridischen Freuden

Jüdisches Museum Berlin, Lindenstr. 9-14, 10969 Berlin-Kreuzberg, www.jmberlin.de, tägl. 10-20, Ganzfeld »Aural« 12-20
bis 30.09.2019: A wie Jüdisch in 22 Buchstaben durch die Gegenwart
bis 05.01.2020: This Place Frédéric Brenner, Thomas Struth, Jeff Wall u.a.
bis 01.09.2019: James Turrell: Ganzfeld »Aural«
bis 01.09.2019: Mischa Kuball: res.o.nant

BIBERACH
Museum Biberach, Museumstr. 6, 88400 Biberach an der Riss, Tel. 07351/51331, www.museum-biberach.de, Di, Mi, Fr 10-13/14-17, Do 10-13/14-20, Sa, So 11-18
bis 13.10.2019: Sonderausstellung: Making of Schützentheater

BIELEFELD
Samuelis Baumgarte Galerie, Niederwall 10, Bielefeld, Deutschland, Tel. +49 (0)521 560310, www.samuelis-baumgarte.com, info@samuelis-baumgarte.com, Mo-Fr 10-18, Sa 10-14 Uhr
09.05. bis 31.08.2019: INFORMEL Götz, Schultze, Thieler

BIETIGHEIM-BISSINGEN
Städtische Galerie, Hauptstr. 60-64, Tel. 07142/74-483, http://galerie.bietigheim-bissingen.de, Di, Mi, Fr 14-18, Do 14-20, Sa, So, Feiertag 11-18 Uhr
bis 06.10.2019: Linolschnitt heut XI. Grafikpreis der Stadt Bietigheim-Bissingen

BOCHOLT
LWL-Industriemuseum, TextilWerk Bocholt, Spinnerei, Industriestraße 5, Bocholt, Tel. 02871-2161170, www.lwl-industriemuseum.de, Di-So, Feiertag
bis 06.10.2019: Fashion Material Modewelten von Stephan Hann

BOCHUM
Kunstmuseum Bochum, Kortumstr. 147, Tel. 0234/910-4230, www.kunstmuseumbochum.de
bis 25.08.2019: ZUHAUSE - VONOVIA AWARD FÜR FOTOGRAFIE

BONN
Bundeskunsthalle, Friedrich-Ebert-Allee 4, Tel. 0228/91710, www.bundeskunsthalle.de, Di, Mi 10-21, Do-So 10-19 Uhr
bis 15.09.2019: GOETHE Verwandlung de Welt
bis 22.09.2019: GOETHES GÄRTEN Grüne Welten auf dem Dach der Bundeskunsthalle
bis 22.09.2019: POWER PLAY. Anna Uddenberg
Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland, Willy-Brandt-Allee 14, Bonn, Tel. 0228/91650, Fax 9165302, www.hdg.de, Di-So 09-19 Uhr, Eintritt frei
Dauerausstellung: Unsere Geschichte. Deutschland seit 1945

MASKE
Kunst der Verwandlung
30.5.–25.8.2019
info:0714-6260 | www.kunstmuseum-bonn.de

BOTTROP
Josef Albers Museum Quadrat Bottrop, Im Stadtgarten 20, 46236 Bottrop, Tel. 02041-37 20 30, www.quadrat-bottrop.de, Di-Sa 11-17, So 10-17 Uhr
02.06. bis 01.09.2019: Ulrich Erben. Festlegung des Unbegrenzten

BRUNSWIG
Herzog Anton Ulrich-Museum, Museumstr. 1, Braunschweig, Tel. 0531-12250, www.3landesmuseum.de, info.haum@3landesmuseum.de, Di-So 11-18 Uhr
8.5. - 4.8.: Dressed for Success Matthäus Schwarz - Ein Modetagebuch des 16. Jh.

BREMEN
Gerhard-Marcks-Haus, Am Wall 208, Bremen, Tel. 0421/989752-0, www.marcks.de, Di, Mi, Fr 10-18, Do 10-21 Uhr
bis 11.08.2019: Bildhauerinnen
Kunsthalle Bremen, Tel. 0421 - 32 908 0, www.kunsthalle-bremen.de
bis 01.09.2019: Tierscher Aufstand. 200 Jahre Bremer Stadtmusikanten in Kunst, Kitsch und Gesellschaft
bis 29.09.2019: Karin Kneffel. Still

CELLE
Kunstmuseum Celle mit Sammlung Robert Simon, www.kunst.celle.de
23.06. bis 08.09.2019: Daniel Hausig. dynamic light
+ Lichtkunstlabor „dynamic light lab“ | HBK Saar

CHEMNITZ
Kunstsammlungen am Theaterplatz, Theaterplatz 1, 09111 Chemnitz, www.kunstsammlungen-chemnitz.de, Di, Do-So, Feiertag 11-18, Mi 14-21 Uhr
05.05. bis 11.08.2019: Hommage à Karl-Heinz Adler
05.05. bis 04.08.2019: Bauhaus. Textil und Grafik
01.06. bis 22.09.2019: M+M. Fan der Menschheit
Museum Gunzenhauser, Falkeplatz, 09112 Chemnitz, www.kunstsammlungen-chemnitz.de, Di, Do-So, Feiertag 11-18, Mi 14-21 Uhr
30.03. bis 28.07.2019: Jay Gard. Gabriele
26.05. bis 25.08.2019: Neue Sachlichkeit. Kunst in der Weimarer Republik
Schloßbergmuseum, Schloßberg 12, 09113 Chemnitz, www.kunstsammlungen-chemnitz.de, Di, Do-So, Feiertag 11-18, Mi 14-21 Uhr
09.06. bis 01.09.2019: Fotografische Entdeckungen im Benediktinerstift Admont

DARMSTADT
Hessisches Landesmuseum Darmstadt, Friedensplatz 1, 64283 Darmstadt, www.hlmd.de, info@hlmd.de, Di, Do, Fr 10-18, Mi 10-20, Sa, So, Feiertag 11-17 Uhr
bis 11.08.2019: Alltags-tauglich! Schmuck von Jugendstil bis Art déco Die Sammlung Ratz-Coradazzi
02.07. bis 31.07.2019: Video des Monats: Simon Starling „Black Drop“

DELMEHORST
Städtische Galerie Delmenhorst, Fischstr. 30, 27749 Delmenhorst, Tel. 04221-14132, www.staedtische-galerie-delmenhorst.de, Di-So 11-17, Do bis 20 Uhr
bis 11.08.2019: Dirk Meinzer. Das blaugrüne Dasein

DORTMUND
Dortmund U - Zentrum für Kunst und Kreativität, Leonie-Reyggers-Terrasse, 44137 Dortmund, Deutschland, Tel. +49 (0) 231 50-24723, https://www.dortmunder-u.de, info@dortmunder-u.de, Di, Mi 11-18, Do, Fr 11-20, Sa, So 11-18 Uhr
11.05. bis 25.08.2019: Ein Gefühl von Sommer... Sammlungstausch mit dem Museum Singer Laren
30.03. bis 22.09.2019: Der Alt-Right Komplex Über Rechtspopulismus im Netz
12.07. bis 01.09.2019: BIG SPOT Schüler*innen stellen aus
11.07. bis 28.07.2019: Rundgang Kunst
31.05. bis 18.08.2019: Cartoons for Future Ausstellung zur Klimakrise

DRESDEN
Deutsches Hygiene-Museum, Lingnerplatz 1, Dresden, Tel. 0351/4846400, www.dhmd.de, Di-So, Feiertag 10-18 Uhr, Dauerausstellung
Abenteuer Mensch und Dresdner Kinder-Museum. Welt der Sinne
bis 18.08.2019: Shine on me. Wir und die Sonne
bis 19.04.2020: Von Pflanzen und Menschen. Ein Streifzug ü. den grünen Planeten

STAATLICHE KUNSTSAMMLUNGEN DRESDEN, Tel. 0351-49142000, www.skd.museum
Residenzschloss Dresden, Sophienstr./Taschenberg/Schlossstr., 10-18 Uhr, Di geschl.
bis 15.09.2019: Im Kupferstich-Kabinett: Rembrandts Strich Jägerhof, Köpckestr., 10-18 Uhr, Mo. geschl.
bis 03.11.2019: Im Museum für Sächsische Volkskunst: Glück auf und ab im Erzgebirg!
Schloss Pillnitz, August-Böckstiegel-Str., 10-18 Uhr, Mo. geschl.
bis 03.11.2019: Im Kunstgewerbemuseum: Table talks – Tischgespräche. Design-Studierende aus Berlin und Kopenhagen
bis 03.11.2019: Im Kunstgewerbemuseum: Add to the Cake. Rollen weiblicher Schaffender transformieren

DUISBURG
Lehmbruck Museum, Friedrich-Wilh.-Str. 40, 47051 Duisburg, Tel. 0203 283 2630, www.lehmbruckmuseum.de, Di-Fr 12-17, Sa, So 11-17 Uhr
bis 18.08.2019: Schönheit. Lehmbruck & Rodin Meister der Moderne
bis 15.09.2019: Julian Opie Sculpture 21st
bis 27.10.2019: DAS CITY ATELIER Ein Projekt der Kunstvermittlung
MKM Museum Kuppelsmühle für Moderne Kunst, Philosophenweg 55, 47051 Duisburg, Deutschland, Tel. 0203 301948-11, www.museum-kueppersmuehle.de, office@museum-kueppersmuehle.de, Mi 14-18, Do-So, Feiertag 11-18 Uhr, Jeden Sonntag um 15 Uhr öffentliche Führung
03.07. bis 06.10.2019: TILL BRÖNNER – MELTING POTT Fotografie-Ausstellung

DÜSSELDORF
Kunstpallast, Kulturzentrum Ehrenhof, Ehrenhof 4-5, Tel. 0211/56642100, www.smkp.de, Di-So 11-18 Uhr, Do-21 Uhr
bis 01.09.2019: Jutta-Cuny-Franz-Erinnerungspreis 2019 Kabinetausstellung mit Werken der Preisträger
bis 15.09.2019: Ehrenhof Preis 2018 - Aurel Dahrgrün
bis 04.08.2019: DIE GROSSE Kunstaussstellung NRW
Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, Tel. 0211.8381-204, www.kunstsammlung.de, K20 Grabbeplatz 5 - K21 Ständehausstr. 1, Di-Fr 10-18, Sa, So, Feiertag 11-18 Uhr
Präsentation der ständigen Sammlung
bis 01.09.2019: K20 + K21: Ai Weiwei
bis 10.11.2019: K21: Banu Cennetoğlu
K21: Tomás Saraceno – in orbit

Rembrandts Kupferstich-Kabinett
im Residenzschloss Dresden
14.6. – 15.9.19
Städtische Galerie Dresden, galerie-dresden.de, Di-Do, Sa, So 10-18, Fr 10-19 Uhr
15.06. bis 15.09.2019: Signal zum Aufbruch! 100 Jahre Gründung der Dresdner Sezession Gruppe 1919

Ihre Anzeige günstig online buchen: www.zeit.de/inserieren/kultur • Servicetelefon: 040 / 32 80 313